



Informationsblatt „Was kann eine familiengerechte Hochschule leisten“

Familiengerechtigkeit ist im Wettbewerb der Hochschulen um finanzielle und personelle Ressourcen sowie einem Wunsch nach Mitarbeiter_innenbindung, -motivation und –identifikation ein zentrales Thema. Die Universität ist seit 2008 als „Familiengerechte Hochschule“ zertifiziert und wurde auf Grund ihrer familiengerechten Infrastruktur sowie Personal- und Organisationsentwicklung bereits zweimal re-auditiert.

Die Familiengründung ist eine persönliche Lebensentscheidung und die Organisation des Alltags mit fürsorglicher Aufgabenteilung und Bildung eigener sozialer Netzwerke sowie der Kinderbetreuung liegt grundsätzlich in der Verantwortlichkeit der Eltern. Dazu gehört auch eine eigene Informationspflicht über bestehende Angebote der Kommune und – in diesem Fall – der Universität. Die (freiwillige) Aufgabe der Universität ist es, Beschäftigte und Studierende bei der Vereinbarkeit von Studium / Beruf und Familie mit Kinderbetreuungsangeboten sowie durch vereinbarkeitsfördernde Prozesse, Strukturen und direkte Absprachen in der regulären Arbeits- und Studienorganisation im Rahmen der eigenen und gesetzlichen Regelungen zu unterstützen. Hierbei versucht die Universität durch ihre getroffenen Maßnahmen vieles auch individuell und unkonventionell zu ermöglichen, dennoch muss die Unterstützung insgesamt in einem verhältnismäßigen und angemessenen Rahmen stattfinden und hat ihre Grenzen, denn die Universität als Arbeits- und Studienort darf niemanden benachteiligen.

Trotz aller Unterstützungsangebote und einer sich im Wandel befindenden Organisationskultur ist es nicht immer möglich, Lösungen für alle individuellen familiären Situationen zu finden. Die Universität befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen den Wünschen ihrer Angehörigen, aber auch Drittmittelgeber_innen auf der einen und den rechtlichen Rahmenbedingungen, ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit, einer Neudefinition von Familie ⁽¹⁾, sozialer Verantwortung und ihrer eigentlichen Aufgabe als Arbeits- und Studienort auf der anderen Seite.



Dezernat Chancengleichheit und Familie
Dr. Solveig Simowitsch
Tel. 0451-3101 1220
Email: solveig.simowitsch@uni-luebeck.de



Informationsblatt „Was kann eine familiengerechte Hochschule leisten“

Vor allem Beschäftigte mit Teamverantwortung befinden sich hier in einer besonderen Situation, da sie letztlich die ihnen gestellten Aufgaben erfüllen, innerhalb des dienstlichen / universitären Rahmens auch im Sinne der Personalführung die individuellen Vereinbarkeitssituationen der Mitarbeiter_innen im Blick haben (inkl. der eigenen), aber gleichzeitig auch die Interessen eines Teams berücksichtigen müssen. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass in der Regel eine für alle Seiten tragbare Lösung gefunden wird.

Dennoch muss die individuelle Unterstützung dort enden, wo es keinen Ausgleich der Interessen mehr gibt und Entscheidungen zu Lasten anderer Beschäftigter und Studierender gehen, die Verhältnismäßigkeit und Angemessenheit nicht mehr gerechtfertigt ist und die Universität als Arbeitgeberin keinen Ausgleich mehr zur Produktivität feststellen kann, denn es gilt auch bei uns der Grundsatz, dass die ordnungsgemäße Durchführung des Studiums und der Arbeit gewährleistet sein muss. Und bei der Vereinbarkeit von Beruf / Studium und Familie geht es um eine Balance zwischen Beruf / Studium und Familie.

Vom Grundsatz der Gleichbehandlung aller Universitätsangehöriger darf nur in nachweisbaren Benachteiligungsfällen abgewichen werden. Dieser Vorgabe liegt die soziale Gerechtigkeit zu Grunde. Sie bezieht sich auf die relative Verteilung von Rechten, Möglichkeiten und Ressourcen, die als gerecht und fair angesehen werden. Maßnahmen an der Universität zielen dafür zum Beispiel daraufhin, dass anerkannt wird, dass Studierende sich von einer Prüfung abmelden können, wenn ihr Kind krank ist, dass es an die universitären Zeiten angepasste Krippen- und Elementarplätze und eine Ferienbetreuung gibt, flexible Arbeitszeiten oder die Möglichkeit von Home Office. Dazu gehören keine grundsätzlichen Bevorzugungen bei Aufgaben, Terminen, Arbeitsplätzen, finanziellen Leistungen oder ähnlichem, die grundsätzlich für alle zumutbar sind und zum regulären Aufgabenkanon, die vertraglich von beiden Seiten bestätigt wurden, gehören, da sie immer zu einer Benachteiligung von anderen Beschäftigten und Studierenden mit anderen sozialen Verpflichtungen und Belastungen führen.



Dezernat Chancengleichheit und Familie
Dr. Solveig Simowitsch
Tel. 0451-3101 1220
Email: solveig.simowitsch@uni-luebeck.de



Informationsblatt „Was kann eine familiengerechte Hochschule leisten“

Um gerecht gegenüber allen Universitätsangehörigen sein zu können, sollte es einen beständigen Kommunikationsfluss, einen kollegialen Austausch in den einzelnen Teams, eine auf Vertrauen ausgelegte Zusammenarbeit, eine persönliche Verantwortung (ein konkretes Angebot für Lösungen an das Team / die / der Vorgesetzte) und nach Möglichkeit eine Beteiligung aller Kolleg_innen im direkten Umfeld an der Lösung von Vereinbarkeitsproblematiken geben. Wir alle wissen, dass niemand alleine an unserer Universität ist, sondern immer eine Familie im Hintergrund hat, und dass wir alle Zeiten erleben, in denen wir einer besonderen Belastungssituation ausgesetzt sind und Unterstützung benötigen.

⁽¹⁾ „Familie“ bedeutet seit der ersten Auditierung in der Definition der Universität, dass eine Verantwortung für andere Menschen übernommen wird, so dass alle Beschäftigten und Studierenden sich in einer ganz individuellen Familienkonstellation befinden (in der Verantwortung nicht nur Kindern gegenüber, sondern auch für Partner_innen oder in der Pflege von Angehörigen).

Audit „Familiengerechte Hochschule“ 2008: „Familie ist ein soziales Netzwerk. Dazu gehören neben der Kernfamilie auch allein erziehende Mütter und Väter, nichteheliche und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften, Patchwork- und Pflegefamilien. Der Familienbegriff umfasst alle Formen des auf längere Dauer angelegten privaten Zusammenlebens, der sich durch die Wahrnehmung von Verantwortung füreinander auszeichnet.“

Querverweis: Informationsblatt: „Überblick dienstliche Rahmenbedingungen zur Arbeitsorganisation“.

[https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_gleichstellung/Chancengleichheit_und_Familie/Familie/Audit/2_1_1_Überblick Dienstliche Rahmenbedingungen.pdf](https://www.uni-luebeck.de/fileadmin/uzl_gleichstellung/Chancengleichheit_und_Familie/Familie/Audit/2_1_1_Überblick_Dienstliche_Rahmenbedingungen.pdf)



Dezernat Chancengleichheit und Familie
Dr. Solveig Simowitsch
Tel. 0451-3101 1220
Email: solveig.simowitsch@uni-luebeck.de